

Exkursion des Deutschen Forstvereins am 21.05. in die Klosterrevierförsterei Miele

Beitrag Verbundvorhaben THOR: Infrastrukturelle Maßnahmen, Einrichtungen und Lehrobjekte zur Waldbrandvorbeugung

Teilvorhaben 2 (Technische Universität Dresden): Erarbeitung, Optimierung und Umsetzung von Präventions- und Nachsorgestrategien zum Schutz der Wälder gegen Waldbrände sowie zielgruppenspezifischer Wissenstransfer für eine praxisbezogene Umsetzung

Vortragende: Maja Bentele, maja.bentele@tu-dresden.de, 0351 463 44454

Projektleiter: Prof. Dr. Michael Müller, michael.mueller@tu-dresden.de, 0351 463 31280

Website: <https://tud.link/ifn2>

Inhalt:

Das Verbundvorhaben THOR

Das Verbundvorhaben THOR ist ein aus Bundesmitteln des Waldklimafonds gefördertes Projekt, welches die Waldbrandvorbeugung in der Laufzeit von 2020 bis 2025 untersucht, weiterentwickelt und für Bildungszwecke aufbereitet. Projektpartner sind die Landesforst Mecklenburg-Vorpommern und die Technische Universität Dresden (TUD). Im Teilvorhaben 2 (TUD) werden unter anderem Waldbrandvorbeugungskonzepte für 10 Konzeptgebiete in den Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Sachsen erarbeitet. Eines der niedersächsischen Konzeptgebiete ist die Klosterrevierförsterei Miele. Im Konzeptgebiet soll durch Zusammenarbeit der Klosterforsten mit dem NABK (Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz) ein Lehrrevier für Aus- und Fortbildungszwecke eingerichtet werden.

Vorgehensweise im Konzeptgebiet

Im Projekt THOR TV2 wurde zuerst eine grobe Übersicht des Gebietes anhand von Luftbildern, GIS-Daten, Befragung des Revierleiters, Feuerwehrprotokollen und allgemeinen Informationen zum Gebiet erarbeitet. Nach dieser ersten Erarbeitung erfolgte ein Termin vor Ort, um die nun vorhandenen Informationen anhand der realen Situation zu überprüfen. Auch erfolgte eine Besprechung zur gemeinsamen Zielsetzung mit dem Revierleiter. Fehlende Daten wurde notiert und die weitere Vorgehensweise besprochen.

Situation vor Ort

Die Fläche ist geprägt durch den großen Waldbrand von 1975, der etwa 2.000 ha Wald vernichtete. Diese wurden zeitnah aufgeforstet und sind derzeit aufgrund des Entwicklungsstandes und der Trockenheit wieder gefährdet. Die Zeit seit dem Brand wurde genutzt zum Anlegen von Schneisen und Löschwasserentnahmestellen. Die Überwachung des Gebietes erfolgt durch ein Automatisches Waldbrandfrüherkennungssystem (FireWatch). Ergänzt wird dies durch den Flugverkehr der beiden Flugplätze bei Celle. Im Gebiet befinden sich geschützte Flächen: das Naturschutzgebiet Henneckenmoor bei Scheuen, das Naturschutzgebiet Bornriethmoor und das Naturschutzgebiet Breites Moor. Außerdem gehört ein Teil des Konzeptgebietes zum Naturpark Südheide und ist Landschaftsschutzgebiet. Das Gebiet ist derzeit gut erschlossen, eine aktuelle Erhebung des Wegezustandes muss noch erfolgen, um weitere Bedarfe an Zuwegungen zu ermitteln. Durch die ehemalige Munitionsfabrik Starkshorn ist der Nordosten des Gebietes munitionsbelastet.

Waldbrandvorbeugung derzeit

Die vorhandenen Schneisen von 20 bis 30 m Breite werden zweimal jährlich gemulcht. Sie können im Brandfall als Wege genutzt werden. Auch erfolgt ein Freischneiden nach Bedarf auf Wegen geringerer Wichtigkeit, dies ist besonders durch den starken Wuchs der spätblühenden Traubenkirsche nötig. Im Rahmen von Hiebsmaßnahmen sollen weitere Wege ertüchtigt werden. Ebenso ist durch die BiMA ein Wundstreifen angelegt worden. Die Wasserverfügbarkeit an den Löschwasserentnahmestellen wird regelmäßig gemeinsam mit der Feuerwehr überprüft.